

# 09 | STRABAG ARTAWARD INTERNATIONAL

PRESSEINFORMATION

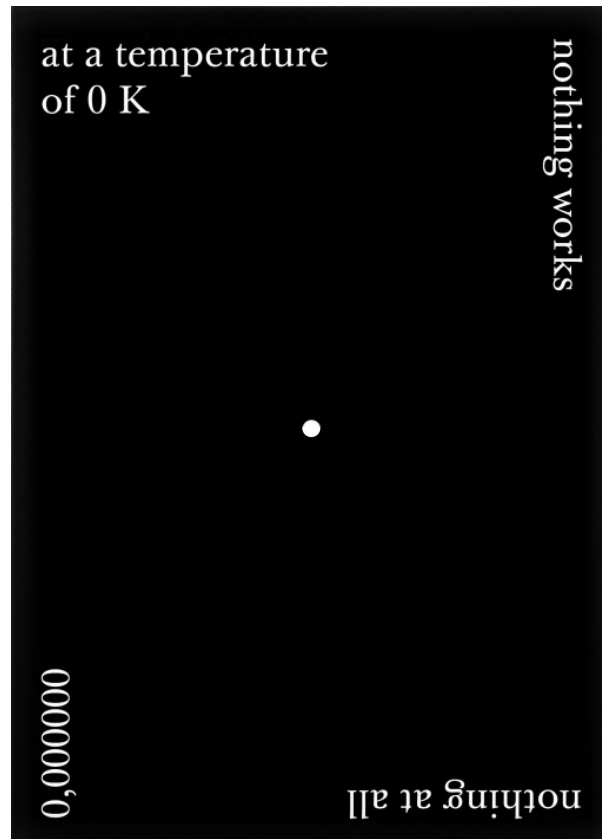
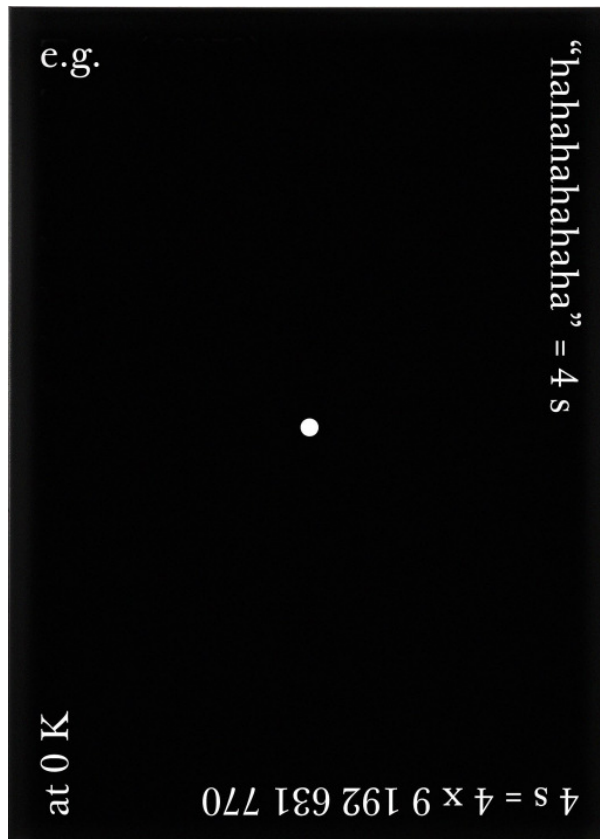
## JAN ŠERÝCH / PARAMNESIA

Das Strabag Kunstforum freut sich, zur Eröffnung der Ausstellung des beim Strabag Artaward International 2009 ausgezeichneten Künstlers, Jan Šerých, herzlich einzuladen.

**Vernissage: Donnerstag 12.11.2009, 18:30 Uhr**  
**ARTLOUNGE im STRABAG HAUS**

Begrüßung: Barbara Baum, Strabag Kunstforum  
Zum Werk: Markéta Stará, FUTURA Center for Contemporary Art, Prag

Ausstellungsdauer: 13.11.- 04.12.2009  
[www.strabag-kunstforum.at](http://www.strabag-kunstforum.at)



Der tschechische Künstler Jan Šerých setzt sich in seinen aktuellen, konzeptuell-abstrakten Arbeiten mit dem Thema der „Paramnesie“ auseinander. „Paramnesie“ bezeichnet eine Gedächtnisstörung, bei der die betroffene Person Erinnerungen an Ereignisse hat, die in der Realität nicht stattgefunden haben. Sie glaubt, es handle sich um tatsächlich Erlebtes, in Wirklichkeit sind diese „Erinnerungen“ jedoch das Produkt von Halluzinationen oder Illusionen. Auch das Phänomen der „Déjà-vu“-Erlebnisse zählt zu dieser Kategorie, auf das Šerých in seinen durch Buchstaben und Zahlen umgesetzten, kontextuellen Systemen hinweist.

„Paramnesia“ oder auch „Déjà vu“ ist das Thema der neuesten Ausstellung des tschechischen Künstlers Jan Šerých im Strabag Kunstforum in Wien. Der Künstler kombiniert in seiner Arbeit scheinbar Unvereinbares: Rationalität und Emotionalität. Sein rationaler Formalismus wurzelt in der Verwendung von Buchstaben als Bilder. Er verwendet die Standardsprache über ihren alltäglichen Gebrauch hinaus und verwandelt sie in Objekte die dechiffriert werden müssen. In seiner Technik verkettet der Künstler persönliche Erfahrungen und vertrauten Gedanken. Auf dieser Idee basierend, präsentiert er in der Ausstellung „Paramnesia“ multiple Serien mit Malerei und einem Video, welche sich mit Gedächtnisassoziationen von Vergessen und Erinnerung auseinandersetzen. Obwohl die individuelle Arbeit aus einer subjektiven Erfahrung des Künstlers, der vertrauten Verwendung von Ausdrucksmittel ist, initiiert er eine Triologue zwischen der Arbeit, den persönlichen Erfahrungen des Betrachters und seinem eigenen Gedächtnis. Zeichen, Wörter und Laute werden stets wiederholt und schaffen dadurch einen Eindruck des Verlaufs der Zeit. Diese Verkörperung zeitlicher Linearität mit /ohne Unterbrechung regt den Betrachter an, durch den Prozess der Identifikation mit entsprechenden Wörtern, Zeichen und Lauten, mit dem eigenen Gefühl von „Déjà vu“ zu experimentieren.  
Markéta Stará, FUTURA, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Prag

Bei den Gemälden, Objekten und Videoarbeiten von Jan Šerých handelt es sich um konzeptionelle Trompe-l'oeils. Die formale abstrakte Sprache, die auf geometrische Tendenzen in der Malerei und in der Typografie verweist, wird in seinen Arbeiten zitiert. Die von der Geschichte bewertete konstruktivistische Ästhetik verwandelt sich in den Arbeiten von Šerých in entleerte Zeichen. Regelmäßige geometrische oder typografische Formen werden als polyfunktionale Oberflächen enttarnt. Šerých stimuliert und ironisiert die Eigenständigkeit der Anordnung und Ästhetik und erschafft private Systeme von organisierter Distanz.  
David Kulhánek, Kurator und Herausgeber

Gezeigt werden in Šerýchs aktuellem Werk verschiedene Positionen des konzeptuellen und postkonzeptuellen Denkens. Er arbeitet an der radikalen Reduktion des Bildfeldes, in dem der Text visuell und inhaltlich bedeutend ist. Das Konzept verfolgt bestimmte Bildtypen, vom klassischen Konzept der 60-er Jahre bis hin zu gegenwärtigen postkonzeptuellen Tendenzen (konzeptueller Text, neokonzeptueller oder postkonzeptueller Text - Simultantext, Intext, Outtext). Zugleich zeigt er die die „Breitband-Möglichkeiten“ einer visuellen, sinngemäßen Arbeit mit der Sprache als Hauptkommunikationsmittel, gemeinsame Reflexionsebene und Umgebungsmoment zwischen Text und Bild auf. Jan Šerých gehört gemeinsam mit E. Benczúr und V. Frešo zur sogenannten dritten, jüngeren Generation von Künstlern im tschechoslowakischen Raum, die konzeptuelle Tendenzen verfolgen. Auszug aus: Ausstellung „INTERTEXT / vom konzeptuellen bis zum postkonzeptuellen Text“, Jan Koniarek Galerie, Trnava, Juni 2009

Šerých konstruiert auf der Grundlage seiner eigenen Erfahrung mit dem kreativen Konsum einen eigenen Apparat. Es hat den Anschein, dass unsere einzigartige, individuelle Welt mit der Ausweitung der Globalisierung und Vereinheitlichung zu einem einzigen Kanal einheitlicher Produkte, Marken, Slogans und Gedanken verschmelzen wird. Šerých's persönliche Muster sind es, die diese Vereinheitlichung subjektiv negieren und in einen Bereich der Visualisierung und Ästhetik verwandeln.

Vit Havránek, Kurator, Herausgeber in: „Subjektive Patterns of consumption“, Umelec 1/2004

Wir ersuchen höflich um Ankündigung in Ihrem Veranstaltungskalender oder um redaktionellen Beitrag. Gerne stehen wir für Fragen, Fotomaterial oder einen Besichtigungstermin zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Barbara Baum und Tanja Skorepa  
**Strabag Kunstforum**, Donau-City-Straße 9, 1220 Wien  
Tel: +43/ (0)1/ 22422 -1848, e-mail: kunstforum@strabag.com  
**www.strabag-kunstforum.at**





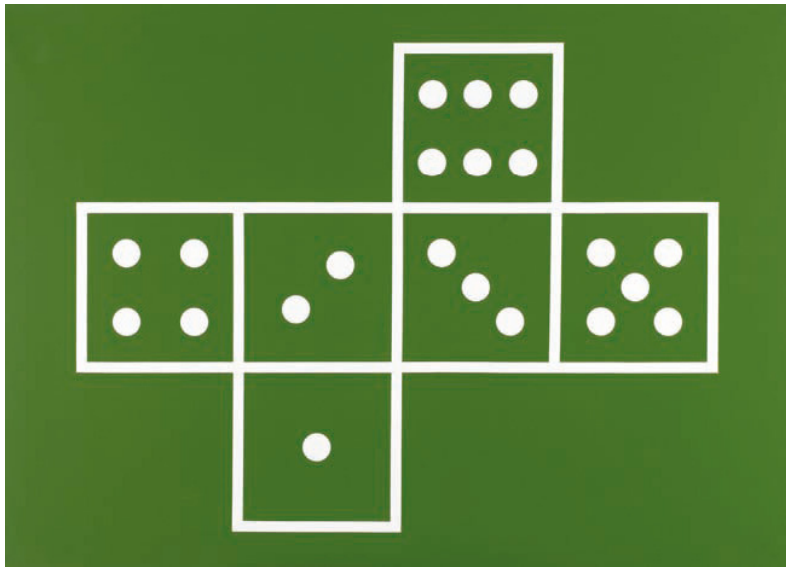
### **Biographie Jan Šerých**

1972 geboren in Prag, CZ  
1992-1999 Akademie der Bildenden Künste, Prag, CZ  
1995 Sommerakademie Salzburg, A  
1996-2002 Mitglied der Künstlergruppe BJ  
2005-2006 Stipendium at PROGR, Bern, CH  
2008 Stipendium ISCP Programm, New York, USA  
Lebt und arbeitet in Prag, CZ

### **Ausstellungen (Auswahl)**

2009 Yes, City Galerie Prag, Stone Bell House, CZ  
Intertext - vom konzeptuellen bis zum postkonzeptuellen Text, Galerie Jana Koniarka, Trnava, SL  
White paper black bride, Prague Biennale 4, Karlin Hall, Prag, CZ  
Crisscross, Wannieck Gallery, Brno, CZ  
Strabag Artaward International 2009, Strabag Artlounge, Wien, A  
2008 Tina B, The Prague Contemporary Art Festival, CZ  
I Don't Exist When You Don't See Me FUTURA Prag, CZ  
Vasil Artamonov, Jan Šerých, NoD Galerie, Prag, CZ  
The architecture of a chance, ISCP, New York, USA  
Last frame, Josef Sudek Ateliér, Prag, CZ  
They stood and waited until he appeared, Galerie NoD, Prag, CZ  
VI. Biennale junger Künstler Zvon, Stadtgalerie, Prag, CZ  
Bad moon rising special, ISCP, New York, USA  
Czech sources, Prag Haus in Brüssel, BE  
2007 Takemehome, Hunt Kastner Artworks, Prag, CZ  
TAKEMEHOME hunt kastner artworks, Prag  
Icing, Wannieck Galerie, Brünn, CZ  
Indexes of delight, festival M@narchia, CDCH, Moskau, RU  
Punctum, Galerie Futura, Prag, CZ  
Gross domestic Product, Stadtgalerie, Prag, CZ  
2006 One lovely morn..., Galerie die Aktualität des schönen..., Liberec  
GOTOHELL, Galerie na bidýlku, Brünn, CZ  
Acne, Collection of R. Adam, Galerie Rudolfinum, Prag, CZ  
Invited some friends to come and watch, Galerija Nova / Galerija M.Kraljevič, Zagreb, HR  
2005 Abbey Road 2:45, Atrium, Moravian Galerie, Brünn, CZ  
V. Biennale junger Künstler, Stadtgalerie, Prag, CZ  
Prague Biennale 2, Definition of Everyday, Karlin Hall, Prag, CZ  
J. Chalupický Award Finalists 2005, Stadtgalerie, Prag, CZ  
1811197604122005, Plan B, Klausenburg, RO  
2004 A je to!.a.M. Prag, CZ  
Like beads on an abacus designed to calculate infinity, Rockwell, London, UK  
Neutral, Motorenhalle, Dresden, D

**[www.huntkastner.com](http://www.huntkastner.com)**



kkkkknockkkkkk

